

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 30 (1943)
Heft: 10

Artikel: Maurice Barraud
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-24320>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

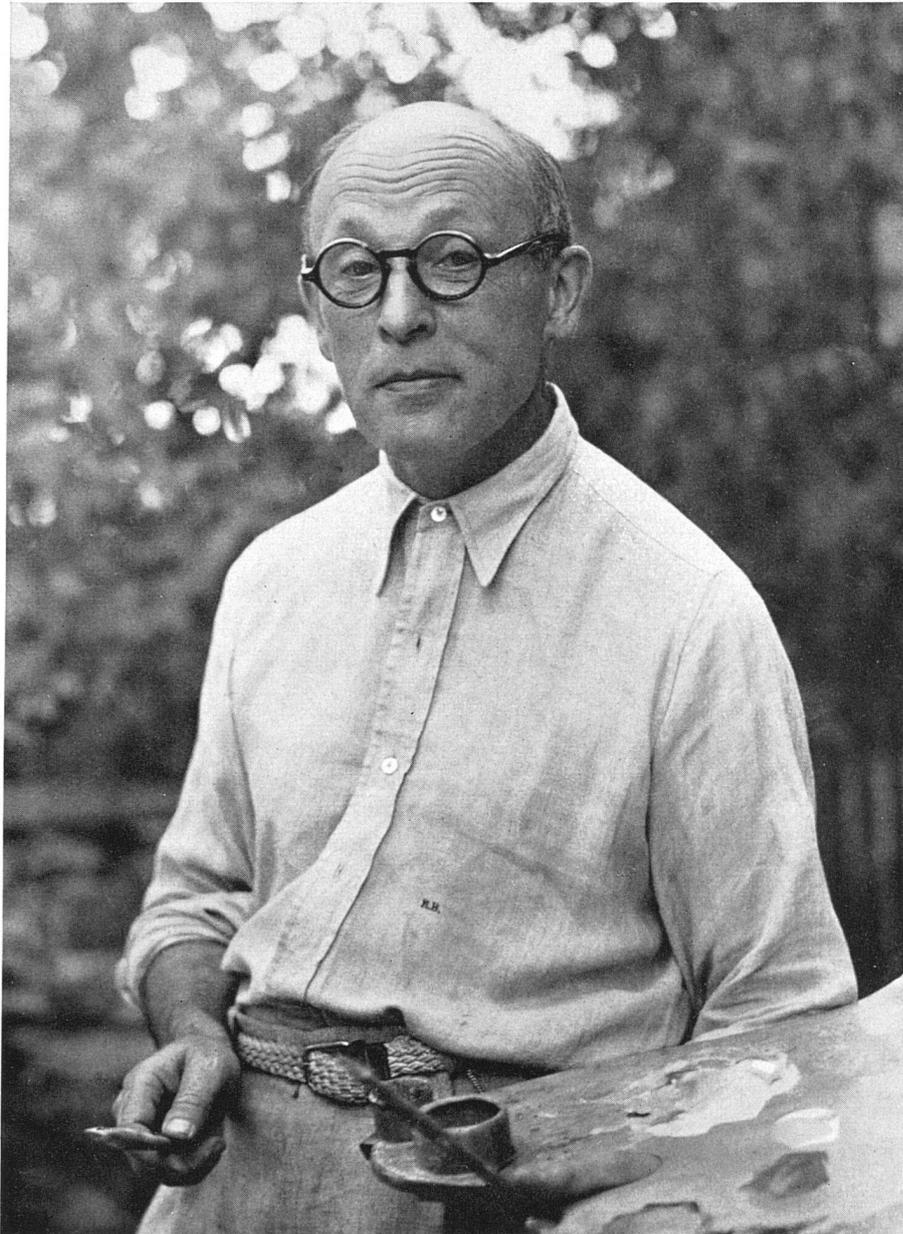
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

MAURICE BARRAUD



Maurice Barraud

Maurice Barraud wurde am 20. Februar 1889 als Bürger von Bussigny und Villars-Tiercelin (Vaud) in Genf geboren. Nach dem Besuch der Primarschule und der Ecole professionnelle trat er als Lehrling in die Ateliers d'arts graphiques Sadag dieser Stadt ein. Während seiner Lehrzeit besuchte er den Zeichenkurs nach Gipsmodellen, der von Pierre Pignolat erteilt wurde, die

Abendkurse nach dem lebenden Modell von Léon Gaud, den Modellierkurs von James Vibert. Im Jahre 1909 machte er sich als Berufsgraphiker selbständig. Als er im Jahre 1913 ein Stipendium der Stadt Genf erhielt, gab er diese Tätigkeit auf, um nur noch zu malen und zu zeichnen. Im Jahre 1914 hielt er sich längere Zeit in der Bretagne und im Süden auf, 1918 lebte er zwei

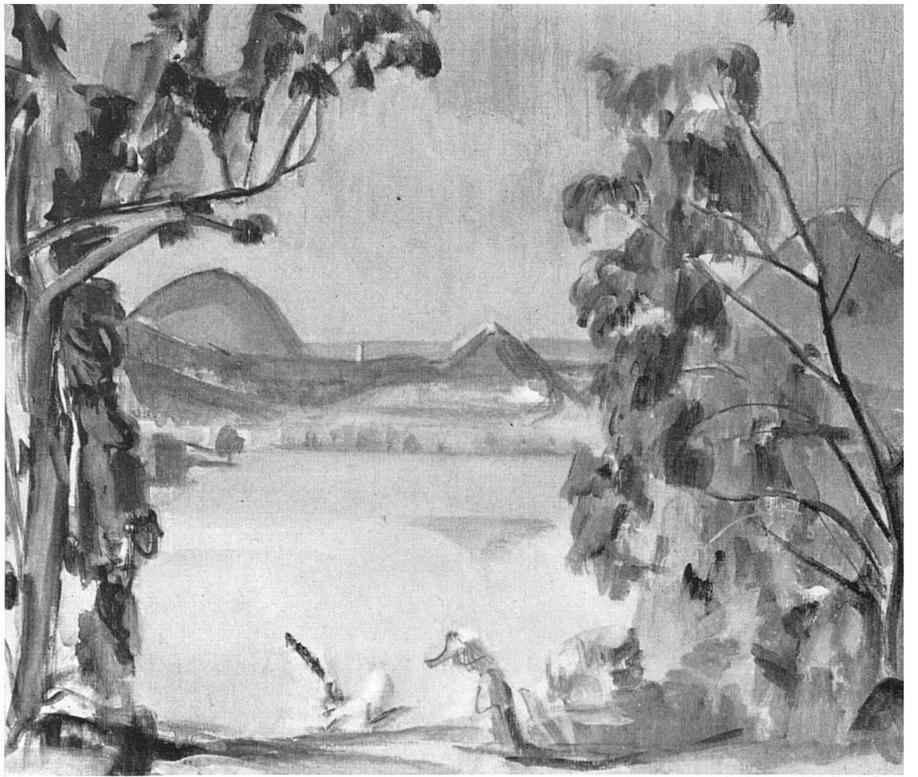


Photos: Walter Dräyer, Zürich

Maurice Barraud an der Staffelei

Monate lang in Lugano, 1924 wohnte er zum erstenmal längere Zeit in Paris und begab sich hierauf nach Barcelona, Madrid, Toledo. 1926 besuchte er Algier, Tunesien, Italien. Einen Teil des Jahres 1928 verbrachte er auf den Balearen. Im Jahre 1930 ging er zum zweiten Mal nach Rom und hielt sich dann in Sizilien auf. Seit 1938 besitzt er ein Atelierhaus in der Nähe von Cassis-sur-Mer. Maurice Barraud hat eine Reihe von Wandmalereien ausgeführt: Die große Bahnhofhalle in Luzern (1929), einen Kommissionssaal der Société des Nations (im Auftrag des Bundes, 1935), die Fassade des Textilpavillons an der Schweizerischen Landesausstellung in Zürich (1939), Niklaus von Flüe im Vorraum des Bundesarchivs in Schwyz. Er ist mit Bildern und Zeichnungen in allen größeren Museen und in vielen schweizerischen Privatsammlungen vertreten. Er hat mehr als ein Dutzend Bücher illustriert: *La Maitresse* von Jules Renard (1919), *Au coin des rues* von Francis Carco (1919), *Noctambulisme* von Jean de Tinan

(1921), *Stephy* von Jean Giraudoux (1929), *Carmen* von Prosper Mérimée (1932), *Aline* von C. F. Ramuz (1934), *Daphné* von Jacques Chenevière (1938), *Marie Donadieu* von Charles-Louis Philippe (1940), *L'Heureuse supercherie* von Paul Chaponnière (1940). Darüber hinaus hat er einige selbständige graphische Folgen geschaffen: *Silence* (1915), *Sept pierres d'Amour* (1920), *Sept gravures espagnoles*. Eigene dichterische und schriftstellerische Publikationen: *Obliques* (Verse, 1921), *Notes et croquis de voyage* (Text und Lithographien, 1928), *Barcelona et Ailleurs* (1930), *Ailleurs* (Verse, 1933). Die Bibliographie über Maurice Barraud ist in der vorzüglichen Publikation von Adrien Bovy: *Barraud* (Librairie des Beaux-Arts, F. Roth & Cie., Lausanne 1940) enthalten. Die Sommermonate dieses Jahres (1943) verbrachte er in Morcote, wo die Bilder, die wir wiedergeben, entstanden und auch die photographischen Aufnahmen gemacht worden sind.



Maurice Barraud Porto Ceresio

Maurice Barraud Liegender Akt

